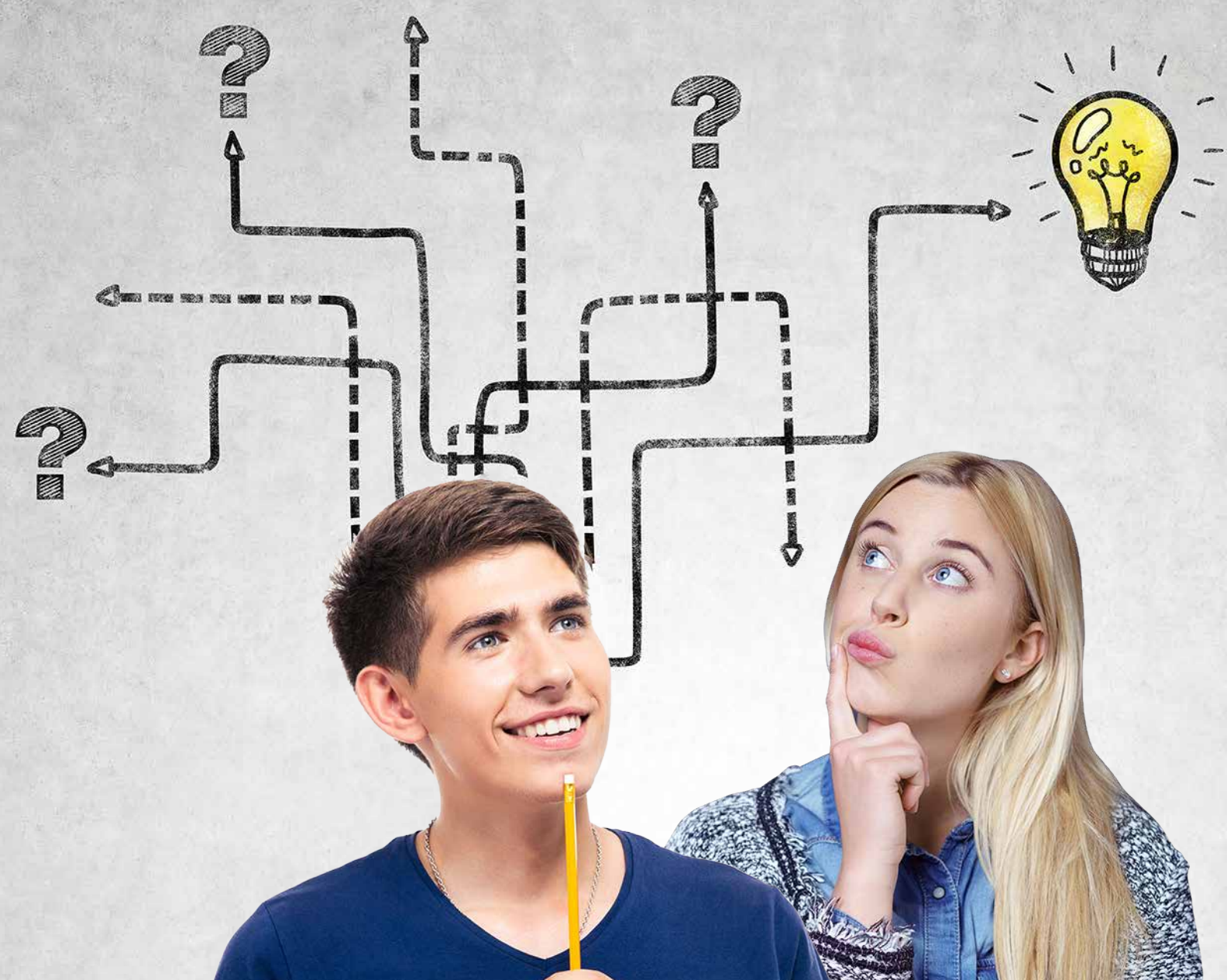
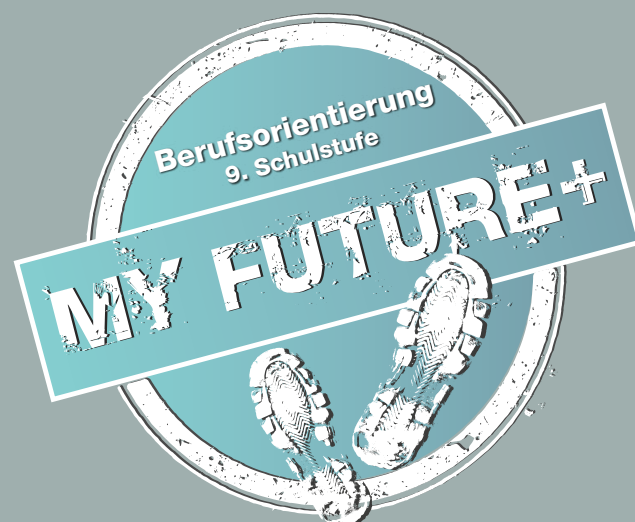




Handbuch für Lehrende



Stark für Dich.

Einleitung 4

Verwendete Symbole 8

Gesamtüberblick 9

Ich: DAS BIN ICH, DAS KANN ICH! 10

Schritt 1 – Einstieg 10

Schritt 2 – Interessen..... 15

Schritt 3 – Stärken..... 19

Schritt 4 – Werte, Erwartungen..... 23

Meine Berufswahl: DA MÖCHTE ICH HIN! 27

Schritt 5 – Möglichkeiten..... 27

Schritt 6 – Berufsfelder..... 32

Aktivitäten und Belege: DAS MACHE ICH! 35

Schritt 7 – Praktikum 35

Schritt 8 – Belege 39

Meine Entscheidung: DA GEHT'S WEITER! 42

Schritt 9 – Argumente..... 42

Schritt 10 – Nächste Schritte 44

Teilnahmebestätigung 47

Anhang 49

Einleitung

Bevor es losgeht ...

Beschreibung

Der Unterrichtsbehelf, „**My future Plus** - Schritt für Schritt zur Berufsentscheidung“ begleitet Schülerinnen und Schüler bei den entscheidenden Schritten ihrer Berufsorientierung und führt sie zur Berufsentscheidung. Wie schon bei „My future – Schritt für Schritt zum Wunschberuf (7. Schulstufe)“ stehen die Jugendlichen mit ihren Interessen, Stärken und Werten im Vordergrund. Darauf aufbauend wird an beruflichen Möglichkeiten und Berufsfeldern, sowie an realistischen Berufsvorstellungen gearbeitet. Erweitert durch praktische Erfahrungen und durch Nachweise über behauptete Stärken und Eignungen erfolgt eine schrittweise Annäherung an die beruflichen Ziele. Darauf aufbauend erfolgt schließlich eine Entscheidungsfindung, die sich plausibel und nachvollziehbar vermitteln lässt. Auch wenn Schülerinnen oder Schüler schon zu Beginn eine recht klare Vorstellung davon haben, wie ihr Einstieg ins Berufsleben aussehen soll, hilft ihnen diese Mappe zu überprüfen, wie gut die Entscheidung wirklich passt, bzw. wie gut sie sich argumentieren lässt.

Auch **My future Plus** ist ein strikt kompetenzorientiertes¹ Verfahren, das auf selbstverantwortlichem, aktiventdeckendem und sozialgebundenem Lernen aufbaut. Es weckt Lust auf die Gestaltung der eigenen Zukunft. Lust, sich selbst kennen zu lernen, sich zu entwickeln und das Leben selbst in die Hand zu nehmen.

Diese Version von **My future Plus** der AK Vorarlberg richtet sich speziell an Schülerinnen und Schüler der 9. Schulstufe, bzw. anderer Schulstufen, die vor einem Übergang stehen der berufliche Entscheidungen nach sich zieht. Die Inhalte stellen eine Ergänzung und Weiterführung der bereits bewährten Mappe „My future (7. Schulstufe)“ dar, in das auch Anregungen des Berufswahlportfolio-Konzepts von Felix Winter & Martin Keller eingeflossen sind.

Ablauf

My future Plus ist im Rahmen des Berufswahlprozesses vielseitig und unterschiedlich einsetzbar. Dieses Unterrichtsmaterial begleitet die letzten Schritte auf dem Weg zum Berufseinstieg. Idealerweise wird es im BO-Unterricht der 9. Schulstufe eingesetzt bzw. immer dann, wenn eine Berufswahl ganz konkret unmittelbar bevorsteht.

Im Gegensatz zum Unterrichtsmaterial „My future (7. Schulstufe)“, das einen jahresdurchgängigen, regelmäßigen BO-Unterricht konstant und prozesshaft begleitet, ist **My future Plus** eher ein Angebotsbündel, das mit seinem prozesshaften Aufbau sehr unterschiedlich in das jeweilige BO-Konzept der Schule integriert werden kann.

Die angegebene Rahmenzeit von 26 UE, sowie die Zeitangaben der einzelnen Arbeitsschritte sind Richtwerte, die sich aus der Testphase an vier Polytechnischen Schulen ergeben haben und die je nach Anwendung und Schwerpunktsetzung erheblich abweichen können.

¹ Der zugrunde liegende Kompetenzbegriff basiert auf den Kompetenzkonzepten von Erpenbeck und von Rosenstiel.

Die Mappe für Schülerinnen und Schüler ist in vier, farblich unterschiedene Bereiche gegliedert:

Ich: DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

In diesem Bereich der Selbstreflexion finden sich die Teilschritte „Einstieg, Interessen, Stärken und Werte mit beruflichen Erwartungen“.

Meine Berufswahl: DA MÖCHTE ICH HIN!

In diesem Bereich der Zukunftsvorstellungen finden sich die Teilschritte „berufliche Möglichkeiten und Berufsfelder“.

Aktivitäten und Belege: DAS MACHE ICH!

In diesem Bereich des konkreten Handelns finden sich die Teilschritte „Praktikum und Belege“.

Meine Entscheidung: DA GEHT'S WEITER!

In diesem Bereich der Entscheidungsfindung und des Ausblicks finden sich die Teilschritte „Argumente und Nächste Schritte“.

Arbeitsmaterial

Für die Arbeit mit **My future Plus** bekommen die Schülerinnen und Schüler eine eigene Arbeitsmappe mit allen Arbeitsblättern, sowie einen Satz Stärkekarten. Aufbau und Verwendung der Materialien sowie teilweise benötigtes Zusatzmaterial sind in den folgenden Ablaufbeschreibungen erwähnt.

Zu Beginn der Arbeit mit **My future Plus** ist es wichtig, öfters darauf hinzuweisen, dass nur die einzelnen Schülerinnen und Schüler mit ihrer Persönlichkeit im Mittelpunkt stehen und die Brauchbarkeit der Ergebnisse hauptsächlich von ihrer Bereitschaft zur Selbstreflexion abhängt. Eine Benotung im klassischen Sinne kann es weder für erbrachte, noch für nicht erbrachte Leistungen geben. Dies stellt einen entscheidenden Unterschied zum regulären Unterricht dar. Dieser Umdenkprozess, dass die „Belohnung“ für ihren Einsatz ein persönlicher Gewinn für sie selbst ist, muss den Schülerinnen und Schülern im Sinne einer selbstverantwortlichen Arbeitsweise wiederholt vermittelt werden. Eventuell ist es in diesem Zusammenhang auch hilfreich, die „My future Plus Einheiten“ in einem anderen Raum und anderen Rahmen, als im üblichen Klassenraum durchzuführen.

Auf den Arbeitsblättern sind je nach Entwicklungsstand der Schülerinnen und Schüler mitunter nicht alle Fragen beantwortbar. Andererseits können reflektiertere Schülerinnen und Schüler an manchen Stellen vertiefendes, zusätzliches Material bearbeiten. Alle Jugendlichen sollen durch entsprechende Rahmenbedingungen sicher sein können, dass ihre Antworten auf die teilweise doch sehr persönlichen Fragen von Mitschülerinnen und Mitschülern nicht bewertet oder negativ kommentiert werden können. Dies gelingt am Besten in einer wertschätzenden und vertraulichen Atmosphäre. Bei vielen Übungen, bei denen die Schülerinnen und Schüler selbstständig arbeiten und über sich selbst nachdenken, kann eine meditative musikalische Begleitung im Hintergrund helfen, diesen Prozess in Gang zu setzen bzw. zu vertiefen.

Einbindung der Eltern

Die Einbindung der Eltern in den Berufsentscheidungsprozess ist ein wesentliches Merkmal von **My future Plus**. Die Eltern werden mit einem Elternbrief über **My future Plus** informiert und während dem Ablauf immer wieder angeregt, gemeinsam mit ihren Kindern Fragestellungen zu bearbeiten und sie so konstruktiv bei den wichtigen Schritten auf dem Weg zur Berufsentscheidung zu begleiten und zu unterstützen.

An dieser Stelle soll auch darauf hingewiesen werden, dass bei jenen Schülerinnen und Schülern, deren Eltern diese Aufgaben nicht wahrnehmen können, die entsprechenden Beiträge von anderen Erziehungsberechtigten oder wichtigen Bezugspersonen geleistet werden können. Wer diese Funktion übernehmen kann, lässt sich mit betroffenen Schülerinnen und Schülern am Besten in einem Einzelgespräch klären.

Arbeit an Belegen (Portfolioarbeit)

Neben der Stärkenorientierung und der Einbindung der Eltern ist die Arbeit an Belegen ein zentrales Element von **My future Plus**. Die Schülerinnen und Schüler erstellen „Nachweise“ für die erarbeiteten „Behauptungen“ in Bezug auf Interessen, Stärken oder Eignungen. Dadurch werden wertvolle Beiträge für ein Bewerbungsportfolio erstellt, die den Bewerbungsunterlagen beigelegt werden können. Eines der wichtigsten Elemente bei allen Portfolioarbeiten, bzw. beim Anfertigen von Belegen ist ein Deck- und Reflexionsblatt zum jeweiligen Beleg. Erst mit diesem Blatt wird verständlich, was der jeweilige Beleg sichtbar macht, bzw. was durch diesen Beleg nachgewiesen werden soll und warum er überhaupt angefertigt wurde. Die entsprechenden Vorlagen dazu, inklusiv ausgefüllten Beispielen, finden sich in den Mappen der Schülerinnen und Schüler im blauen Kapitel.

Insgesamt kann auch der gesamte Inhalt von **My future Plus**, im besten Fall kombiniert mit „My future (7. Schulstufe)“, als ein Berufswahlportfolio gesehen werden, das den Prozess der Berufsentscheidung nachzeichnet und die Entscheidung selbst nachvollziehbar macht.

Belege sind Dokumentationen von ausgewählten Originalarbeiten der Schülerinnen und Schüler, die entweder im Fachunterricht, während dem Praktikum, im Zuge eines Projektes oder auch außerhalb der Schule entstanden sind und die einen Bezug zu einer nachfolgenden Berufs- oder Schulausbildung haben. Ergänzend zu solchen Originalarbeiten können auch Rückmeldungen dazu beigelegt werden (z.B. Zeugnisse, Zertifikate, Praktikumsbestätigungen, Testergebnisse, Fremdeinschätzungen, ...).

Beispielhafte Belege sind:

- Werkstücke, Gegenstände, Tätigkeitsdokumentationen
- Projektarbeiten (Ideenfindung, Planungen, Ergebnisse, Dokumentationen, Auswertungen, ...)
- Schriftliche Arbeiten zu relevanten Themen (Pläne, Entwürfe, Zeichnungen, Texte, ...)
- Rechercharbeiten (Interviews, Fotos, Filme, Textrecherche, ...)
- Präsentationen (Vorträge, Musik, Tanz, Aufführungen, ...)
- Besondere Tätigkeiten (Freiwilligenarbeit, Hobbys, Erfolge, ...)
-

Vorerfahrungen

My future Plus wurde entwickelt, um idealerweise den in „My Future (7. Schulstufe)“ gestarteten Prozess, der Suche nach dem „richtigen“ Beruf fortzusetzen, zu vertiefen und zu einer Entscheidung zu führen. Schülerinnen und Schüler, die „My future (7. Schulstufe)“ bereits bearbeitet haben kennen bereits einige Arbeitsweisen und Methoden, sie können Veränderungsprozesse, die sich in der Zwischenzeit ergeben haben, besser nachvollziehen und sie haben entscheidende Schritte der Persönlichkeitsentwicklung im Hinblick auf ihre Berufswahl bereits hinter sich.

Andererseits ist **My future Plus** so aufgebaut, dass das Basisprogramm keine notwendige Voraussetzung für eine erfolgreiche Arbeit mit **My future Plus** ist. Zumindest aber kann davon ausgegangen werden, dass für keinen der Schülerinnen und Schüler eine Auseinandersetzung mit der beruflichen Zukunft ganz neu ist.

Die Beispielblätter im Anhang dieses Handbuches sind unveränderte Originale aus der Testphase. Sie sollen zeigen, zu welchen Ergebnissen Schülerinnen und Schüler mit den einzelnen Fragestellungen gekommen sind. Manchmal hat es sich als hilfreich erwiesen, den Schülerinnen und Schülern Anregungen und Antwortmöglichkeiten aufzuzeigen, die einen klärenden und motivierenden Impuls für die eigene Bearbeitung eines Arbeitsblattes darstellen. Natürlich ist nicht gedacht, dass Schülerinnen und Schüler die angeführten Beispiele einfach „kopieren“.

Schulung, Rückfragen

Für eine optimale Verwendung dieses Handbuches nehmen Lehrende an einem Einschulungsworkshop teil. Informationen über Schulungsangebote, über Einsatz und Inhalt der Mappe sowie für Materialbestellungen erhalten Sie bei der Bildungsabteilung der AK Vorarlberg (Telefon 050/258-4110 oder per Mail an bildung@ak-vorarlberg.at).

Viel Freude und Erfolg bei ihrer individuellen Umsetzung wünschen Ihnen die Autoren, das Projektteam und die AK Vorarlberg!

Impressum

Medieninhaber und Verleger:

Kammer für Arbeiter und Angestellte Vorarlberg

Autoren: Mag. Bernhard Hungsberger, Dipl. Päd. Gerhard Schild

Projektleitung: Gerhard Ouschan, MA (AK Vorarlberg)

Fotos: Fotolia.com, depositphotos.com

Quellen: My future – Schritt für Schritt zum Wunschberuf (AK Vorarlberg)

Stand: 2020 (4. Auflage)

Die BO-Portfolio-Mappe „My Future+“ der AK Vorarlberg basiert auf der „My Future“-Mappe der AK Tirol (1. Auflage 2013).

Verwendete Symbole

Die einzelnen Schritte im Handbuch für Lehrende und die dazugehörigen Arbeitsblätter in den Mappen für Schülerinnen und Schüler sind mit Symbolen gekennzeichnet, welche über die Bearbeitungsmethode Auskunft geben.



Bedeutung der Symbole:

Information

Auf diesen Seiten finden sich Beschreibungen oder Anleitungen für Arbeitsblätter, die erklären, wie die Blätter zu bearbeiten sind.



L-S-Gespräch

Mittels „Lehrer-Schüler-Gesprächen“ werden neue Themen bearbeitet, Gedankenreihen vorgetragen, Abläufe erklärt oder Hausarbeiten vergeben.



Einzelarbeit

Diese Arbeitsblätter sind in Einzelarbeit auszufüllen. Die Schülerinnen und Schüler machen sich entweder Gedanken zu bestimmten Fragen oder setzen sich mit gewissen Aufgabenstellungen in Form einer grafischen Darstellung auseinander.



Interview

Diese Arbeitsblätter werden in Form eines Interviews bearbeitet. Bei ernsthaft geführten Gesprächen bietet diese Auseinandersetzung mit einem Thema erfahrungsgemäß einen Mehrwert in Bezug auf die Ergebnisse.



Gruppenarbeit

Bei diesen Arbeitsblättern beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit anderen in einer kleinen Gruppe mit den vorgegebenen Themen.



Hausarbeit

Diese Blätter bearbeiten die Schülerinnen und Schüler entweder zur Gänze zu Hause oder es gibt einen Teil auf dem Blatt, der zu Hause ergänzt wird. Manchmal werden diese Blätter gemeinsam mit einer anderen wichtigen Person (z.B. einem Elternteil) bearbeitet.



Präsentation

Die Schülerinnen und Schüler präsentieren Arbeitsergebnisse vor der Klasse, bzw. vor Publikum.



EDV-Recherche

Bei diesen Blättern ist Internet-Zugang hilfreich, damit notwendige Informationen recherchiert werden können. Die dafür unterstützenden Internetseiten sind in der Linkliste angegeben.



Arbeit an Belegen

Bei diesen Blättern geht es darum, die behaupteten Stärken, Eignungen, Interessen, ... durch Belege auch zu „beweisen“. Dazu sind zusätzliche Dokumente (Fotos, Protokolle, Bestätigungen, ...) notwendig, die erst angefertigt und beigelegt werden müssen.

Gesamtüberblick

Ich: DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!		
Einstieg	so steige ich in My future Plus ein.	4 UE (+ 1 x HÜ)
Interessen	das mache ich gerne, das interessiert mich.	4 UE (+ 1 x HÜ)
Stärken	das kann ich.	3 UE (+ 1 x HÜ)
Werte, Erwartungen	das ist mir wichtig.	2 UE

Meine Berufswahl: DA MÖCHTE ICH HIN!		
Möglichkeiten	das wäre für mich möglich.	2,5 UE (+ 3 x HÜ und Tests)
Berufsfelder	das stelle ich mir vor.	2,5 UE (+ 1 x HÜ)

Aktivitäten und Belege: DAS MACHE ICH!		
Praktikum	das will ich erfahren.	2 UE (+ 2 x HÜ und Praktikum)
Belege	das kann ich beweisen.	1 UE (+ Arbeit an Belegen)

Meine Entscheidung: DA GEHT'S WEITER!		
Argumente	so präsentiere ich meine Entscheidung.	3,5 UE
Nächste Schritte	so steige ich aus My future Plus aus.	1,5 UE

Gesamteinheiten		26 UE
------------------------	--	-------

Ich: DAS BIN ICH, DAS KANN ICH!

Schritt 1 – Einstieg

Thema, Beschreibung	Material	Methode	Frage	Zeit
Materialien Austeilen der Mappen, Erklären des Aufbaus, Hinweis auf das Anknüpfen an BO-Prozesse	Mappen			10 min
Mein BO-Profil - das weiß ich über mich Gestalten einer Bestandsaufnahme in Bezug auf den BO-Prozess	Seite 5 (oder größeres Blatt), Malstifte		Wer bin ich?	50 min
Meine Lebenserfahrungen Sammeln wichtiger Ereignisse, möglicher Lernerfahrungen und deren Auswirkung auf die Berufswahl	Seiten 6/7 Zeichenstifte		Wie war die Zeit bis jetzt?	50 min
Meine bisherigen Schritte Rückblick auf die bisher gesetzten Aktivitäten in Richtung Berufswahl	Seite 8		Wie war mein BO Unterricht?	20 min
Meine Veränderungen Veränderungen seit Beginn des BO-Prozesses in verschiedenen Bereichen	Seite 9		Was hat sich bei mir verändert?	20 min
Meine Rolle in der Klassengemeinschaft Auseinandersetzung mit Rollen und Aufgaben	Seite 10		Wer bin (war) ich in meiner Klasse?	20 min
Meine Erwartungen Überblick über den Gesamttablauf und Formulieren der eigenen Erwartungen und Beiträge an My future Plus.	Seiten 11		Was will ich erreichen?	10 min
Vereinbarungen My future Plus Fixieren von Vereinbarungen durch Unterschrift	Seite 12		Wer macht mit?	10 min (+ HÜ)
Mein Weg zur Entscheidung Übertragen der Ergebnisse (Lebenserfahrungen) in das Übersichtsblatt	Seite 7 Seite 53		Wie passt das insgesamt zu mir?	10 min
			4 UE	220 min

Materialien

S. 1-3, Mappen

Ablauf

Den Schülerinnen und Schülern wird der Aufbau der Arbeitsmappen erklärt. Sie erfahren welche Bedeutung die Farben und Symbole in der Mappe haben und dass die einzelnen Arbeitsblätter am leichtesten durch die Seitennummerierung zu finden sind. Die Mappen werden beschriftet bzw. gekennzeichnet, so dass man sie auch von außen erkennen kann. An dieser Stelle ist wahrscheinlich der Hinweis wichtig, dass mit My future Plus der vor zwei Jahren begonnene BO-Prozess weitergeführt und die Entscheidungsfindung begleitet wird. (Siehe dazu auch das Vorwort auf Seite 2 in der Mappe der Schülerinnen und Schüler)

Die Schülerinnen und Schüler bekommen den Auftrag, den Elternbrief ihren Eltern zu übergeben.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können mit den Arbeitsmaterialien des Programmes My future Plus umgehen und verstehen die Besonderheit dieses Unterrichtsmaterials in Bezug auf selbstverantwortliches Lernen.

Ich: Das bin ich, das kann ich! - Inhalt

S. 4

Hier finden die Schülerinnen und Schüler die Überschriften und Seitenangaben zu jedem Arbeitsblatt dieses Abschnittes. In der letzten Spalte kann jedes bearbeitete Blatt abgehakt werden.

Mein BO-Profil - das weiß ich über mich

S. 5

Ablauf

Die Schülerinnen und Schüler gestalten hier eine Bestandsaufnahme, mit welchem Wissensstand über sich selbst und ihre beruflichen Ideen sie in den Prozess der Entscheidungsfindung starten. Für viele Jugendliche werden die Vorgaben durch das Arbeitsblatt eine Hilfe sein, um eine gewisse Ordnung in die Beschreibung ihrer Persönlichkeit zu bekommen. Es gibt eventuell auch Schülerinnen und Schüler, die frei von dieser Vorlage ihr BO-Profil ganz individuell auf einem leeren Blatt Papier gestalten wollen.

Mit der Bearbeitung des Profils steigen die Schülerinnen und Schüler in einen intensiven Nachdenkprozess ein. Die Erstellung des eigenen BO-Profiles fällt manchen vielleicht schwer, es ist aber eine der wesentlichsten Voraussetzungen, um eine gute Berufswahl treffen zu können.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können BO-relevante Kennzeichen ihrer Persönlichkeit benennen. Die Schülerinnen und Schüler können sich selbst einschätzen

Zusatzmaterial

Zeichenstifte, evtl. Material für Collagen

Vertiefungen, Differenzierungen

Wenn vorhanden können an dieser Stelle auch ähnliche, früher erarbeitete Quellen z.B. „My future (7. Schulstufe)“ herangezogen werden, damit auch diese Informationen in den Einstieg von My future Plus einfließen können.

Wenn die Zeit im Rahmen des Unterrichts nicht ausreicht, kann das BO-Profil auch zu Hause fertiggestellt werden. Ob das BO-Profil eventuell im Klassenrahmen ausgestellt oder präsentiert wird, hängt von der zur Verfügung stehenden Zeit ab. Dieses Blatt ist auf alle Fälle eine brauchbare Unterstützung um sich im Klassenverband vorzustellen und gegenseitig kennen zu lernen.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Meine Lebenserfahrungen

S. 6/7

Ablauf

Die Anleitung wird mit den Schülerinnen und Schülern besprochen. Bei dieser Übung geht es nicht um einen chronologischen Abriss der bisherigen Lebensgeschichte, sondern um punktuelle, prägende Erlebnisse, die bis zum heutigen Tag noch gut in Erinnerung sind und möglicherweise einen Einfluss auf die Berufsentscheidung haben könnten.

Die Frage nach möglichen Einflüssen ist ein erster Hinweis darauf, dass Erfahrungen aus der Vergangenheit unsere Fähigkeiten und Stärken entwickeln und auch zukünftige Entscheidungen beeinflussen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können wichtige Stationen ihres bisherigen Lebensweges reflektieren und Einflussfaktoren auf ihre Berufsentscheidung daraus ableiten.

Zusatzmaterial

Zeichenstifte

Vertiefungen, Differenzierungen

Sofern es die Zeit erlaubt und einzelne Schülerinnen und Schüler bereit dazu sind, können besondere Lebenserfahrungen exemplarisch in der Gruppe ausgetauscht werden.

Beispielhaft ausgefüllte Arbeitsblätter finden sich in der Mappe der Schülerinnen und Schüler.

Meine bisherigen Schritte

S. 8

Ablauf

Das Arbeitsblatt ermöglicht den Schülerinnen und Schülern eine individuelle Reflexion ihres bisherigen Berufsorientierungsprozesses, als wesentliche Grundlage um zu einer Berufsentscheidung zu kommen. Dieser Rückblick bietet aber auch der/dem Lehrenden die Möglichkeit, Einblick in die bisherigen Aktivitäten zu gewinnen. Es ist wichtig die Schülerinnen und Schüler darauf hinzuweisen, dass es sich dabei nicht um eine Leistungsschau handelt und dass auch der exakte chronologische Ablauf nicht das entscheidende Kriterium ist. Entscheidend sind die Erkenntnisse und Erfahrungen, die durch die verschiedenen Aktivitäten gesammelt wurden.

Aus einem lückenhaft ausgefüllten Arbeitsblatt kann man allerdings nicht direkt auf einen schlechten Berufsorientierungsprozess in der Vergangenheit schließen. Viele Schülerinnen und Schüler brauchen einige Impulse um die Aktivitäten der Vergangenheit wieder präsent zu haben.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können die Aktivitäten ihres bisherigen Berufsorientierungsprozesses benennen, zeitlich grob zuordnen und die Erkenntnisse aus diesem Weg festhalten.

Meine Veränderungen**S. 9****Ablauf**

Eine wesentliche Aufgabe von My future Plus ist es, ein aktualisiertes Bild der eigenen Persönlichkeit zu erarbeiten. Ähnlich wie bei den körperlichen Veränderungen, ändern sich Interessen, Zielsetzungen und Werte in dieser Entwicklungsphase sehr rasch. Ein Blick in Ergebnisse des vergangenen BO-Unterrichts (z.B. „My future 7. Schulstufe“) ist dabei besonders von Vorteil, da die Veränderungen dann deutlich sichtbar werden. Es ist nicht die Aufgabe dieses Arbeitsblattes alle Veränderungen der vergangenen Jahre vollständig aufzulisten. Es geht nur um jene Veränderungen, die den Schülerinnen und Schülern spontan einfallen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können aus ihrem Gedächtnis die wichtigsten Veränderungen, die sich in den vergangenen Jahren im Bereich ihrer Interessen, ihrer Zielsetzungen und ihrer Werthaltungen ergeben haben, benennen.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Meine Rolle in der Klassengemeinschaft**S. 10****Ablauf**

Wir suchen nach möglichst vielen Ansatzpunkten, die uns Auskünfte über die besonderen Neigungen und Begabungen der Schülerinnen und Schüler geben. Auf diesem Arbeitsblatt soll der Fokus auf die Rolle innerhalb der Klassengemeinschaft gelegt werden. Sollten Ihre Schülerinnen und Schüler erst seit kurzer Zeit eine eigene Klassengemeinschaft bilden, so bezieht sich der Nachdenkprozess individuell auf die bisherige Schullaufbahn. Wenn sich die Schülerinnen und Schüler schon recht gut kennen oder evtl. in den vergangenen Jahren gemeinsam eine Klasse besucht haben, dann ist es sinnvoll auch deren Beobachtungen einfließen zu lassen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können im Rückblick ihre Rolle in der Klassengemeinschaft beschreiben und daraus Rückschlüsse auf ihre Begabungen (evtl. auch Berufe oder Berufsfelder) ziehen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Arbeit in Kleingruppen

Meine Erwartungen**S. 11/53****Ablauf**

Am Ende des Einstiegs in My future Plus bekommen die Schülerinnen und Schüler mit Hilfe des Übersichtsblattes (Seite 53) einen Einblick in die Inhalte und den zeitlichen Ablauf der einzelnen

Schritte. Insbesondere wird an dieser Stelle noch einmal die Eigenverantwortung angesprochen und den Schülerinnen und Schülern vermittelt, dass aus My future Plus nur das herauskommt, was selbstständig erarbeitet wurde.

Dann dürfen und sollen die Schülerinnen und Schüler eigene Erwartungen an das Programm My future Plus haben. Wichtig ist noch einmal der Hinweis, dass die selbst gewählten Erwartungen nur dann erfüllt werden können, wenn es entsprechende Beiträge von Seiten der Schülerinnen und Schüler gibt.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Erwartungen an das Programm My future Plus einschätzen und formulieren.

Die Schülerinnen und Schüler können Ziele formulieren, ihren persönlichen Unterstützungsbedarf benennen und geben mit ihrer Unterschrift eine Willensbekundung ab.

Vertiefungen, Differenzierungen

Eventuell wird der gesamte Ablauf zusätzlich auf einem Tafelbild dargestellt. Eine mögliche Vorlage dazu kann das Übersichtsblatt „Mein Weg zur Entscheidung“ (Seite 53) sein.

Wenn My future Plus mit einer Abschlusspräsentation der Entscheidung, eventuell in größerem Rahmen angedacht ist, sollte dies auch schon an dieser Stelle erwähnt werden.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Vereinbarungen My future Plus (Hausarbeit)

S. 12

Ablauf

Die zusammengefassten Erwartungen, Ziele und persönlichen Beiträge der Schülerinnen und Schüler werden von Schülern, Eltern und Lehrer unterschrieben. In diesem Zusammenhang kann auch auf die verbindliche Bedeutung einer Unterschrift hingewiesen werden.

Die Informationen an die Eltern und das Einholen der Unterschrift wird als Hausarbeit mitgegeben.

Lernziele/ Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können Ziele formulieren, ihren persönlichen Unterstützungsbedarf benennen und geben mit ihrer Unterschrift eine Willensbekundung ab.

Mein Weg zur Entscheidung

S. 7/53

Ablauf

Am Ende von „Schritt 1 – Einstieg“ werden die wesentlichen Zwischenergebnisse aus den angegebenen Arbeitsblättern auf das Übersichtsblatt (Seite 53), in das Feld „Lebenserfahrungen“ übertragen.

Dieser Übertrag wiederholt sich am Ende jedes Schrittes. Anfangs muss er wahrscheinlich noch

gut angeleitet werden. Mit der Zeit und je nach Entwicklungsstand sollte diese Tätigkeit selbstständig ausgeführt werden können.

Alle bearbeiteten Arbeitsblätter können auf der Inhaltsangabe (Seite 4) abgehakt werden.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können aus erarbeiteten Informationen das Wesentliche auf eine Gesamtübersicht übertragen.

Schritt 2 – Interessen

Thema, Beschreibung	Material	Methode	Frage	Zeit
Interessenssammlung Erarbeiten des Begriffes „Interesse“ Sammlung möglicher Interessensgebiete	Tafel oder Flip-Chart		Welche Interessen gibt es?	15 min
Meine Interessen Auswahl der eigenen Interessensgebiete und Rückblick auf Veränderungen	Seite 13		Was ist jetzt anders?	15 min
Freizeit und Interessen Auseinandersetzung der Zeitverteilung für einzelne Tätigkeiten	Seite 14		Was wie lange in meiner Freizeit?	30 min (+ HÜ)
Interessen-Präsentation Präsentieren eines bedeutsamen Interessensgebietes	Seiten 15/16		Ich hab was und kann was!	100 min
Interessante Stärken Verknüpfen der Interessensgebiete mit möglichen Stärken	Seite 17		Was steckt hinter meinen Interessen?	30 min
Mein Weg zur Entscheidung Übertragen der Ergebnisse (Interessen) in das Übersichtsblatt	Seite 13 Seite 53		Wie passt das insgesamt zu mir?	10 min
			4 UE	200 min

Interessenssammlung

Tafel

Ablauf

Die Summe aller Tätigkeitsbereiche, von schulischen Vorlieben bis zu den Freizeitaktivitäten, werden unter dem Begriff „Interessen“ zusammengefasst.

Der folgende Text aus My future (7. Schulstufe) kann dazu dienen, klarzumachen, was darunter zu verstehen ist:

Valentina, Mehmet und Armin gehen in dieselbe Klasse. Daher verbringen sie einen Teil ihrer Zeit gemeinsam in der Schule. Mehmet freut sich besonders auf die Stunden in Bewegung und Sport, weil er dort laufen und spielen kann. Dafür fragt er sich, warum er Geschichte lernen soll. In diesem Fach ist Valentina spitze. Sie interessiert sich sehr für alte Völker und Kulturen und bringt auch manchmal tolle Bilder von einem ihrer Bücher in den Unterricht mit.

Armin mag weder Sport noch Geschichte besonders. Dafür blüht er in den Stunden für Ernährung und Haushalt auf. Er ist sehr geschickt und liebt es, für andere zu kochen.

Am Ende des Schultages gehen alle nach Hause. Nach der Erledigung von Hausaufgaben und vielleicht auch anderer Aufgaben im Haushalt, nach dem Lernen für eine Schularbeit bleibt noch Einiges an Freizeit. Jeder kann machen, was er will, tun was ihm Freude bereitet. Mehmet geht Radfahren, Valentina liest ein Buch und Armin trifft sich mit Freunden. An den Wochenenden und in den Schulferien bleibt besonders viel Zeit, in denen Mehmet, Valentina und Armin ihren Lieblingsbeschäftigungen und dem was sie interessiert nachgehen können.

Nach der Begriffsklärung erfolgt in einem Brainstorming eine möglichst große Sammlung von möglichen Interessensbegriffen an der Tafel oder auf Flip-Chart-Blättern. Durch mehrfaches Nachfragen bei möglichst allen Schülerinnen und Schülern nach Beispielen aus verschiedenen Lebensbereichen entsteht eine umfassende Interessenssammlung. Wichtig ist dabei, Wortmeldungen nicht zu zensurieren, aber auf Übereinstimmung mit tatsächlich ausgeübten Interessen der Schülerinnen und Schüler zu beschränken.

Folgende Fragestellungen sind dabei hilfreich:

- Was machst du gerne in der Freizeit oder in den Ferien?
- Was sind deine Hobbys?
- Was machst du mit Freunden?
- Welche Schulfächer interessieren dich?
- Welche Aufgaben übernimmst du gerne zu Hause, in der Schule, bei Freunden?
- Was interessiert dich noch?

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler verstehen die Verwendung des Begriffes Interesse im Rahmen von My future Plus und werden für ihre eigenen Interessen sensibilisiert.

Die Schülerinnen und Schüler finden Begriffe für ihre Interessen und werden auch inspiriert, welche Interessensgebiete es sonst noch gibt.

Zusatzmaterial

Tafel oder Flip-Chart

Meine Interessen

S. 13

Ablauf

Aus der Fülle der gemeinsam gesammelten Interessensbegriffe wählen die Schülerinnen und Schüler ihre persönlichen, drei wichtigsten Interessen aus und schreiben sie in die Puzzle-Teile des Arbeitsblattes.

Die Schülerinnen und Schüler sollen durchaus ermuntert werden, noch einmal persönlich nachzudenken und auch individuelle Interessen aufzuschreiben, die vorher nicht erwähnt bzw. nicht aufgeschrieben wurden.

Um über die Veränderung der Interessen nachzudenken ist es vielleicht hilfreich, dass die Schülerinnen und Schüler auf älteres BO-Material zurück zu greifen. Sie können z.B. in „My future (7. Schulstufe)“ nachschauen, welche Interessen sie vor zwei Jahren angegeben und bearbeitet haben.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Interessen benennen und beschreiben und die Veränderung der Interessensgebiete wahrnehmen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Schnellere Schülerinnen und Schüler werden angeregt, ihr Interessensgebiet näher zu beschreiben, bzw. in Schlagworten zu notieren, was ihnen zu diesem Interessensgebiet einfällt. Dies ist eine wertvolle Vorarbeit für die Interessens-Präsentation.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Freizeit und Interessen (Hausarbeit)

S. 14

Ablauf

Auf diesem Arbeitsblatt bekommen die Schülerinnen und Schüler einen ungefähren Überblick über das Gesamtausmaß ihrer frei zur Verfügung stehenden Zeit und deren Nutzung in Bezug auf ihre Interessen und Freizeitaktivitäten.

Um die Stundenschätzung zu erleichtern und realitätsnahe zu gestalten, wird zunächst die Summe aller freien Stunden eruiert und diese anschließend in verschiedene Bereiche aufgeteilt. Es hat sich als hilfreich erwiesen, ein Beispiel gemeinsam an der Tafel zu erarbeiten und diese Aufgabe dann den Schülerinnen und Schülern als Beobachtungsaufgabe über eine Schulwoche auf zu geben.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler bekommen einen Überblick über die zeitliche Verteilung ihrer Freizeitaktivitäten.

Vertiefungen, Differenzierungen

Die Zeitverteilungsgrafik kann auch im Rahmen einer EDV-Stunde über Excel oder ähnliche Programme umgesetzt und dargestellt werden.

Interessen-Präsentation

S. 15/16

Ablauf

Bei der Präsentation der Interessen innerhalb des Ablaufes von My future Plus geht es um zwei Zielsetzungen:

- Die Schülerinnen und Schüler eignen sich ein bestimmtes Fachwissen zu ihrem wichtigsten Interessensgebiet selbstständig an.
- Die Schülerinnen und Schüler sind im Stande ihr Interessensgebiet gut und überzeugend zu präsentieren. Im Hinblick auf zukünftige Vorstellungsgespräche ist diese Präsentation ein gutes Übungsfeld.

Im Klassenrahmen werden anhand des Arbeitsblattes die Grundregeln für die Präsentation besprochen. Je nachdem wie viel Zeit zur Verfügung steht werden Inhalte gesammelt und die Präsentation im Rahmen des Unterrichtes oder zu Hause vorbereitet.

Die Mitschülerinnen sind bei der Präsentation das Publikum, das den Vortrag durch Fragen, Rückmeldungen und Tipps sowohl inhaltlich wie auch in Bezug auf die Präsentation bereichert.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre wichtigsten Interessen überzeugend vermitteln.

Zusatzmaterial

Präsentationsgeräte (PC, Beamer, Plakate, Tafel, ...), Anschauungsmaterial, ...

Vertiefungen, Differenzierungen

Die Erstellung einer Portfoliomappe mit Texten und Bildern ist mit viel Arbeit verbunden, erhöht aber auch die Qualität der Präsentation im Hinblick auf die Erstellung zukünftige Bewerbungsunterlagen.

Interessante Stärken

S. 17

Ablauf

Hier wird die Verbindung zwischen Interessen und Stärken hergestellt. Die Schülerinnen und Schüler tragen ihre drei wichtigsten Interessen auf dem Arbeitsblatt in die Puzzleteile ein.

In Dreiergruppen suchen die Schülerinnen und Schüler nun gemeinsam nach Stärken, die ihrer Meinung nach bei jedem einzelnen Interesse benötigt werden. Alle Ideen werden notiert. Es hat sich als hilfreich erwiesen vorweg einige Beispiele gemeinsam an der Tafel zu erarbeiten.

Nachdem alle Interessen in der Dreiergruppe behandelt wurden suchen die Schülerinnen und Schüler in Einzelarbeit aus der Fülle an Begriffen auf ihrem Blatt jene Stärken aus, die für sie zutreffen und auch jene, die für sie (noch) nicht zutreffen und übertragen sie in die entsprechenden Felder.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können den Zusammenhang zwischen Interessen und Stärken erkennen.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Mein Weg zur Entscheidung

S. 13/53

Ablauf

Am Ende von „Schritt 2 – Interessen“ werden die wesentlichen Zwischenergebnisse aus den angegebenen Arbeitsblättern auf das Übersichtsblatt, in das Feld „Interessen“ übertragen. Alle bearbeiteten Arbeitsblätter können auf der Inhaltsangabe (Seite 4) abgehakt werden.

Schritt 3 – Stärken

Thema, Beschreibung	Material	Methode	Frage	Zeit
Was sind Stärken Stärkekarten Erarbeiten des Begriffes „Stärke“, Einführen und Erklären der Stärkekarten	Stärkekarten		Was heißt hier Stärke?	30 min
Wie andere meine Stärken sehen Fremdeinschätzung und Interview von/mit mehreren Personen	Stärkekarten, Seite 18		Wie siehst du mich?	10 min (+ HÜ)
Mein Stärkenprofil Auswahl von 6 wichtigen Stärken und von 3 gewünschten Stärken	Stärkekarten, Seite 19		Was sind meine Stärken?	50 min
Stärken-Argumente Argumentation für 3 der wichtigsten Stärken	Seite 20		Woran erkennt man meine Stärken?	50 min
Mein Weg zur Entscheidung Übertragen der Ergebnisse (Stärkenprofil) in das Übersichtsblatt	Seite 19 Seite 53		Wie passt das insgesamt zu mir?	10 min
			3 UE	150 min

Was sind Stärken, Stärkekarten

Karten

Ablauf

Durch die Suche nach ähnlichen Begriffen wie „Fähigkeiten“, „Begabungen“, „Talente“, „Können“, „Vermögen“, „Kompetenzen“, „positive Eigenschaften“, ... wird der Begriff „Stärke“ erarbeitet. Hilfreich sind dazu die Stärkekarten mit den verschiedenen Farben, die für die 4 Kompetenzbereiche (sozial, personal, fachlich und methodisch) stehen.

Die Schülerinnen und Schüler schauen sich gemeinsam die ca. 60 Stärkekarten an. Auf jeder Karte befindet sich ein Stärkebegriff mit einer Erklärung, was unter diesem Begriff zu verstehen ist. Zusätzlich befindet sich auf der zweiten Seite ein Beispiel, wie die jeweilige Stärke angewendet wird.

Alles was darüber hinaus noch zum Verständnis notwendig ist kann an dieser Stelle geklärt werden.

Mit den Stärkekarten wird der Stärkebegriff nochmals geweitet. Sie bilden die Grundlage für die Auswahl der persönlichen Stärken.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können mit den Stärkekarten umgehen und verstehen die darauf verwendeten Begriffe.

Vertiefungen, Differenzierungen

Die Sammlung von anderen Begriffen und Symbolen für den Begriff „Stärke“ kann durch gegenseitigen Austausch erweitert werden. Zur Erklärung der vier Kompetenzbereiche eignen sich folgende umschreibende Fragestellungen:

- Soziale Kompetenz – was kann ich im Umgang mit anderen Menschen?
- Personale Kompetenz – was kann ich für mich selbst?
- Methodische Kompetenz – was kann ich zum Lösen von Aufgaben?
- Fachliche Kompetenz – welches Fachwissen kann ich umsetzen?

Wie andere meine Stärken sehen (Hausarbeit)

S. 18

Ablauf

An dieser Stelle werden zum ersten Mal die Eltern einbezogen, in dem sich die Schülerinnen und Schüler eine Fremdeinschätzung zu ihrer eigenen Stärkeneinschätzung holen. Dazu nehmen die Schülerinnen und Schüler die Stärkekarten und das entsprechende Arbeitsblatt mit nach Hause. Die Schülerinnen und Schüler können sich auch mehrere Fremdbilder bei für sie wichtigen Personen einholen. (Bitte weitere Arbeitsblätter selbstständig kopieren)

In der Vorbereitung auf die Hausarbeit wird darauf hingewiesen, dass die Eltern und eventuell auch andere Personen mit Hilfe der Stärkekarten ihre Einschätzung in Bezug auf vorhandene und zu entwickelnde Stärken für die Schülerin bzw. den Schüler erarbeiten. Es ist sinnvoll, dass die Schülerinnen und Schüler zunächst noch keine eigene Stärkenauswahl vornehmen und auch nicht versuchen sollen, das „Fremd“-Bild der anderen zu korrigieren oder kritisieren.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit einem Fremdbild zu ihrer eigenen Stärkeneinschätzung auseinander.

Zusatzmaterial

Stärkekarten

Vertiefungen, Differenzierungen

Vertiefend kann ein Gespräch über unterschiedliche Einschätzungen bei den ausgewählten Stärken angeregt werden. Wichtig ist es die Schüler darauf hinzuweisen, dass sie erst in der darauf folgenden Unterrichtseinheit ihr eigenes Bild ihres Stärkenprofils erarbeiten werden.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Mein Stärkenprofil

S. 19

Ablauf

An dieser Stelle ist es wichtig zu erwähnen, dass alle bisher bereits erarbeiteten Stärken (aus den Schritten „Einstieg“ und „Interessen“) in die folgende Auswahl mit einfließen sollen, d.h. dass sie nicht verloren gehen. (Siehe entsprechende Anleitung auf dem Arbeitsblatt)

Nachdem die Stärkekarten bereits bekannt sind, suchen die Schülerinnen und Schüler aus den Karten und aus den bisher erarbeiteten Stärkebegriffen sechs für sie wichtige Stärken aus, die sie haben und drei weitere Stärken, an denen sie noch arbeiten wollen, bzw. die sie sich aneignen möchten.

Damit die Auswahl der Stärken nicht beliebig wird ist es sinnvoll, diesen Auswahlprozess zu verlangsamen und zu strukturieren: Zunächst wählen die Schülerinnen und Schüler aus dem Gesamtstapel jene Stärken aus, die sie haben und jene, die sie gerne hätten. Daraus entstehen nun 2 Stapel und wahrscheinlich ein Reststapel.

In einem zweiten Durchgang wird nun versucht, davon die sechs wichtigsten Stärken herauszufiltern. Dazu ist es hilfreich, auf einem Tisch alle Karten aus dem vorher ausgewählten „Habe-Ich-Stapel“ sortiert nach den vier Farben gleichzeitig lesbar vor sich hinzulegen. Bei der Auswahl einer wichtigen Stärke sollten die Schülerinnen und Schüler für sich selbst ein Beispiel finden, bei dem sie diese Stärke (in letzter Zeit) eingesetzt haben.

In einem dritten Durchgang werden die drei Stärken, die Schülerinnen und Schüler neu entwickeln oder verbessern möchten, aus dem „Hätte-ich-gerne-Stapel“ ausgewählt.

Nachdem die Schülerinnen und Schüler die Bezeichnungen der Stärken auf das Arbeitsblatt übertragen haben, schreiben sie in das darunter liegende Feld zwei Beispiele dazu, die eine konkrete Situation beschreiben, in der sie die jeweilige Stärke eingesetzt haben. Im untersten Feld ergänzen sie noch einen möglichen konkreten Beleg, der die jeweilige Stärke „beweisen“ würde.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre wichtigsten Stärken und Stärken, die sie entwickeln oder verbessern möchten, benennen und sie mit Beispielen belegen.

Zusatzmaterial

Stärkekarten

Vertiefungen, Differenzierungen

Bei der Auswahl der sechs wichtigsten Stärken ist es auch hilfreich, andere Mitschülerinnen und

Mitschüler zu Rate zu ziehen. Voraussetzung dafür ist allerdings, dass sich die Schülerinnen und Schüler näher kennen.

Hilfreiche Fragen für die Auswahl der sechs wichtigsten Stärken (evtl. auf Tafel):

- In welchen Situationen setze ich diese Stärke ein?
- Welche Rückmeldungen bekomme ich zu dieser Stärke?
- Was kann ich besser, als andere?

Hilfreiche Fragen für die Auswahl der drei zu entwickelnden Stärken (evtl. auf Tafel):

- Welche Stärke hätte ich gerne?
- Was müsste ich (besser) können, um ein bestimmtes Ziel zu erreichen?
- Was müsste ich tun, bzw. was müsste passieren, damit ich diese Stärke verbessern kann?

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Stärken-Argumente

S. 20

Ablauf

Mit diesem Interview werden drei der wichtigsten Stärken genauer hinterfragt und damit auch eine Art „Beleg“ geliefert. Die Reporterinnen und Reporter lassen sich im Interview davon überzeugen, dass die Interviewten die behaupteten Stärken wirklich haben. Am Ende des Gesprächs werden die wesentlichen Aussagen gemeinsam in Stichworten auf dem Arbeitsblatt festgehalten. Die Gesprächsform ist hierbei eine sehr wertvolle Vorübung für die Argumentation der eigenen Stärken in einem Bewerbungsprozess.

Nach jedem Interview ordnen die „Interviewten“ die Mitschrift in ihre Mappe ein.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre wichtigsten Stärken argumentieren und an Beispielen erklären.

Vertiefungen, Differenzierungen

Um die Qualität der Interviews zu steigern kann es hilfreich sein, ein Interview als Rollenspiel der Klasse zu präsentieren.

Die nicht bearbeiteten Stärken können eventuell zu Hause mit Argumenten belegt werden.

Mein Weg zur Entscheidung

S. 19/53

Ablauf

Am Ende von „Schritt 3 – Stärken“ werden die wesentlichen Zwischenergebnisse aus den angegebenen Arbeitsblättern auf das Übersichtsblatt, in das Feld „Stärkenprofil“ übertragen.

Alle bearbeiteten Arbeitsblätter können auf der Inhaltsangabe (Seite 4) abgehakt werden.

Schritt 4 – Werte, Erwartungen

Thema, Beschreibung	Material	Methode	Frage	Zeit
Was sind Werte? Erarbeiten des Begriffes „Werte“, Auseinandersetzung mit möglichen Werten			Was sind Werte?	20 min
Mein Wertesystem Auswahl der wichtigsten Werte	Seite 21		Was ist mir wichtig?	20 min
Werte im Beruf Sammeln möglicher Werte im Berufsleben und in bestimmten Berufen	Seite 22		Wer braucht was?	20 min
Meine beruflichen Erwartungen Auswahl wichtiger Erwartungen an das Berufsleben	Seite 23		Was will ich erreichen?	10 min
Mein Weg zur Entscheidung Übertragen der weiteren Ergebnisse (Werte, Merkmale, Erwartungen) in das Übersichtsblatt	Seiten 21/22/23 Seite 53		Wie passt das insgesamt zu mir?	10 min
			2 UE	100 min

Was sind Werte?

Ablauf

Dieser Begriff ist für Jugendliche oft schwer zu fassen. In diesem Schritt geht es darum, den bedeutenden Einfluss des eigenen Wertesystems auf die beruflichen und privaten Zielsetzungen bewusst zu machen.

Werte sind jene Grundhaltungen im Leben, die vor allem durch Erziehung, Vorbilder und durch das Leben in der Gesellschaft erfahren und verinnerlicht werden. Um etwas besser zu verstehen, wie Werte im Leben wirken, folgt eine kleine Dilemma-Geschichte aus „My future (7. Schulstufe)“. Sie ist so gewählt, dass es verschiedene Möglichkeiten geben kann, wie sie weitergehen kann.

Marias Problem.

Maria und „Kick“ verstehen sich gut. Kick heißt eigentlich Sebastian. Er wird aber Kick genannt, weil er andere oft tritt. Er ist auch häufig mit anderen in Kämpfe verwickelt. Aber mit Maria kommt er gut aus. Kick hat ihr schon oft bei Schwierigkeiten mit Mitschülern geholfen.

Eines Tages sieht Maria, wie Kick einen jüngeren Schüler aus einer anderen Schule verprügelt und erst aufhört, als der ihm seine Geldtasche gibt. Kick rennt davon, bevor Maria etwas tun kann.

Am nächsten Tag kommt die Polizei mit dem beraubten Jungen in die Schule. Sie fragt, wer gesehen habe, wie der Junge verprügelt und beraubt wurde. Der Junge entdeckt Maria. Er deutet auf sie und sagt, dass er sie zusammen mit dem gesehen, der ihn überfallen habe und dass Maria den Überfall auch gesehen haben muss.

Der Polizist fordert Maria auf, den Namen des Täters zu nennen, sonst würde sie sich als Mitwisserin strafbar machen.

Bearbeitet nach: Georg Lind, Universität Konstanz, auf <http://www.uni-konstanz.de/ag-moral/moral/dilemmas/>

Im Anschluss an die Geschichte setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit folgenden Fragen auseinander:

- Überlege dir, wie du an Marias Stelle reagieren würdest?
- Wovon wird deine Reaktion abhängen?
- Welche anderen Möglichkeiten gäbe es noch, zu reagieren?
- Wie wird die Geschichte ausgehen?

Der weitere Verlauf ist davon abhängig, welche Werte für Maria in dieser Situation am wichtigsten sind. Es gibt kein eindeutiges Richtig oder Falsch. (In dieser Situation wird die Entscheidung zum Beispiel davon abhängen, ob die Werte „Freundschaft“ oder „Treue“ wichtiger sind, als „Gerechtigkeit“ oder „Ehrlichkeit“.)

Im anschließenden Gespräch soll deutlich werden, dass (Lebens-)Entscheidungen von unseren Grundhaltungen bzw. Wertsystemen abhängen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler erkennen, dass es unterschiedliche Wertesysteme gibt, die in der gleichen Situation zu unterschiedlichen Verhaltensweisen führen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Wenn es die Zeit erlaubt, kann auch darauf eingegangen werden, wie Werte entstehen und wie sich persönliche Werte von gesellschaftlichen Normen unterscheiden.

Das Thema „Werte“ kann auch gut im Religions- oder Ethikunterricht vorbereitet und ergänzt werden. Durch eine zeitgerechte Absprache kann dieses sensible Thema umfassend und von mehreren Seiten behandelt werden.

Mein Wertesystem

S. 21

Ablauf

Eventuell müssen vor der Bearbeitung des Arbeitsblattes noch unklare Begriffe besprochen werden. Es soll auch darauf hingewiesen werden, dass diese Liste von Werten keinesfalls vollständig ist und durch persönlich fehlende Begriffe ergänzt werden soll.

Für die Auswahl der 4-6 wichtigsten Werte kann es auch hilfreich sein, zunächst jene Werte zu streichen, die für die einzelnen Schülerinnen und Schüler nicht zutreffen um dann aus den verbleibenden Werten die wichtigsten auszuwählen. Das Wertsystem kann gut in Form einer Grafik dargestellt werden (siehe Beispiel).

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre wichtigsten Werte benennen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Schnellere Schülerinnen und Schüler können sich zu einzelnen Werten Gedanken darüber machen, wie sie diesen Wert leben, bzw. in welchen Situationen die jeweilige Werthaltung besonders gut sichtbar ist. Dies ist eine Vorbereitung für das Werte-Interview.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Werte im Beruf

S. 22**Ablauf**

Dieses Blatt wird in Gruppenarbeit bearbeitet. Die Begriffe des Arbeitsblattes „Meine Werte“ können dabei als Unterstützung dienen.

Die Schülerinnen und Schüler unterscheiden dabei drei Bereiche:

- Werte, die grundsätzlich zu fast allen Berufen, bzw. allgemein für die Arbeitswelt passen.
- Werte, die in ganz bestimmten Berufen sehr wichtig sind und vor allem dort gelten.
Die Schülerinnen und Schüler können dabei vor allem an jene Berufe denken, die sie interessieren, bzw. die sie aus ihrem Erfahrungsbereich kennen.
- Werte, die den Schülerinnen und Schülern persönlich im Berufsleben wichtig sind.
Diese können sich durchaus von den vorher erarbeiteten persönlichen Werten unterscheiden.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können einen Bezug zwischen Werten und der Arbeitswelt herstellen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Schnellere Schülerinnen und Schüler können sich damit auseinander setzen, in welcher Weise sich die erarbeiteten Werte der letzten beiden Arbeitsblätter auf ihre persönliche Berufswahlentscheidung auswirken könnten.

Weiters kann an den Ergebnissen der Werte, die allgemein im Berufsleben wichtig sind (z.B. Verlässlichkeit, Ordnung, Leistungsbereitschaft, ...) und den drei persönlichen Werten, die den Schülerinnen und Schüler für das Berufsleben wichtig sind (z.B. Sicherheit, Anerkennung, Toleranz, ...) wahrscheinlich der Unterschied zwischen gesellschaftlichen Normen und individuellen Werten herausgearbeitet werden.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Meine beruflichen Erwartungen

S. 23**Ablauf**

Erwartungen, die durch die berufliche Tätigkeit gestellt werden sollen, können auch dann formuliert werden, wenn es noch keinen konkreten Berufswunsch gibt. Diese Erwartungen stellen sogar eine wichtige Hilfestellung für die Wahl eines geeigneten Berufes dar. Die Schülerinnen und

Schüler sollen auch angeregt werden, eigene Erwartungen zu formulieren, die nicht in der Liste enthalten sind.

Erfahrungsgemäß sind den Schülerinnen und Schülern sehr viele von den aufgelisteten Erwartungen sehr wichtig. Deshalb ist es zum Weiterarbeiten hilfreich, von den ausgewählten Aussagen die 4-5 wichtigsten heraus zu filtern.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können Erwartungen im Hinblick auf ihren zukünftigen Beruf auswählen und formulieren.

Mein Weg zur Entscheidung

S. 21/22/23/53**Ablauf**

Am Ende von „Schritt 4 – Werte, Erwartungen“ werden die wesentlichen Zwischenergebnisse aus den angegebenen Arbeitsblättern auf das Übersichtsblatt, in die Felder „Wertesystem“ und „Berufliche Erwartungen“ übertragen.

Alle bearbeiteten Arbeitsblätter können auf der Inhaltsangabe (Seite 4) abgehakt werden.

Meine Berufswahl: DA MÖCHTE ICH HIN!

Schritt 5 – Möglichkeiten

Thema, Beschreibung	Material	Methode	Frage	Zeit
Meine berufliche Vision Entwickeln einer Vision durch eine Phantasiereise	Seite 25/26 Text „Gedankenreise“		Wie wird mein Leben verlaufen?	40 min
Merkmale meines Wunschberufes Auswahl wichtiger beruflicher Tätigkeiten	Seite 27		Was ist mir im Beruf wichtig?	10 min
Meine Testergebnisse Auswertung diverser Interessens- und Eignungstest	Seite 28 diverse Testauswertungen	  	Wie werde ich beurteilt?	20 min (+ Tests)
Berufe-Netzwerk Auseinandersetzung mit Berufen wichtiger Personen	Seite 29	  	Wer macht was?	10 min (+ HÜ)
Berufsideen der Eltern Hausarbeit Berufswahl-Gespräch mit Eltern	Seite 30	 	Was denken meine Eltern?	(HÜ)
Meine eigenen Berufsideen Zusammenstellen der eigenen beruflichen Ideen	Seite 31		Was läuft in meinem Kopf?	15 min
Meine Möglichkeiten Zusammenfassung und Auswahl der beruflichen Möglichkeiten	Seite 32	 	Was wäre möglich?	20 min (+ HÜ)
Mein Weg zur Entscheidung Übertragen der weiteren Ergebnisse (Berufsvorschläge, Möglichkeiten) in das Übersichtsblatt	Seiten 28/30/32 Seite 53		Wie passt das insgesamt zu mir?	10 min
			2,5 UE	125 min

Meine Berufswahl: Da möchte ich hin! - Inhalt

S. 24

Hier finden die Schülerinnen und Schüler die Überschriften und Seitenangaben zu jedem Arbeitsblatt dieses Abschnittes. In der letzten Spalte kann jedes bearbeitete Blatt abgehakt werden.

Meine berufliche Vision

S. 25/26

Ablauf

Diese Gedankenreise ist eine Einstimmung auf die nachfolgende Entwicklung einer beruflichen Vision. Für diese eher sensible Übung sind die äußeren Rahmenbedingungen wichtig. Mit passender musikalischer Untermalung und einer angenehmen Körperhaltung, mit geschlossenen Augen können die Schülerinnen und Schüler gut auf dieses Gedankenexperiment vorbereitet werden.

Gedankenreise in die Zukunft – Text:

(Die gekennzeichneten Stellen [----] sind als Pausen gedacht, damit sich die Gedanken entfalten können.)

Konzentriere dich auf deine Atmung. [----] Wenn du willst, kannst du die Augen schließen. [----] Du spürst wie dein Atem beim Ein- und Ausatmen ruhiger wird. [----] Du spürst, wie du hier auf dem Stuhl sitzt [----] die Lehne an deinem Rücken [----] beide Füße am Boden [----] und du atmest weiter ruhig ein und aus.

Da öffnet sich die Türe dieses Klassenzimmers. Ein freundlicher Herr in Schaffneruniform kommt auf dich zu. Er lädt dich ein, den Zeitreisezug zu besteigen. Du überlegst kurz, dann steigst du ein. [----]

Du hast ein eigenes, gemütliches Abteil in diesem Zug. Stelle dir vor, wie dein Abteil genau aussieht. [----] Während du das Abteil betrachtetest, kommt der Schaffner zu dir. „Einmal in die Zukunft und wieder retour“, sagst du mutig zu ihm. Der Schaffner nickt und verabschiedet sich mit einem kurzen „Wir starten in Kürze“. Nun fährt der Zug los. Als ob die Schwerkraft aufgehoben wäre, schwebst du durch Raum und Zeit. [----]

Nach einiger Zeit fährst du in einen Bahnhof ein. Du steigst aus und gehst zu einem tollen Fest. [----]

Nach einiger Zeit bemerkst du, dass dein nächster Geburtstag gefeiert wird. Wer ist zum Fest eingeladen? [----] Welche Geschenke bekommst du, um deine Hobbys nachgehen zu können? [----] Was ist im Augenblick wichtig für dich? [----] Welchen Stellenwert haben deine Eltern für dich? [----] Du schaust dich auf dem Fest um. Was entdeckst du alles? [----]

Dann gibt der Schaffner das Signal zur Weiterfahrt. Der Zug fährt wieder an. Die Reise geht weiter. [----]

An der nächsten Haltestelle feierst du gerade deine Volljährigkeit. Du bist mittlerweile 18 Jahre alt. Wie schaut dein Leben nun aus? [----] Hast du einen Führerschein, ein Auto [----] Freunde, einen Partner oder eine Partnerin? [----] Hast du die Schule abgeschlossen? [----] Oder sogar schon eine Berufsausbildung? [----] Verdienst du dein eigenes Geld? [----] Hast du ein Studium begonnen? [----] Wohnst du zu Hause oder hast du eine eigene Wohnung? [----] Was machst du jetzt in der Freizeit? [----] Wie lebst du? [----]

Du verschaffst dir ein Bild von deiner momentanen Situation, dann steigst du wieder in den Zug. In Windeseile fährt der Zug weiter und hält erst wieder bei deinem 25. Lebensjahr.

Wie sieht dein Leben nun aus? [----] Welchen Beruf übst du aus? [----] Wie sieht dein Privatleben

aus? [----] In Partnerschaft? Verheiratet? [----] Kinder? [----] Hobbys? [----] Wo wohnst du jetzt? [----] Was zählt für dich im Leben? [----] Familie? [----] Erfolg? [----] fester Arbeitsplatz? [----] Geld? [----] Was machst du in deiner Freizeit? [----] Wie sieht dein Tagesablauf aus? [----]
Ein Blick auf die Uhr verrät dir, dass es Zeit ist, die Heimreise anzutreten. Auf der Rückfahrt siehst du nochmals kurz alle Stationen deiner Reise. [----] Das Tempo des Zuges wird langsamer. [----] Die Umgebung ist dir vertraut. [----] Du erkennst das Gebäude, von dem aus du die Reise angetreten hast. Die Geleise führen durch den Haupteingang direkt vor die Türe dieses Raumes. [----] Hier ist Endstation. Du bedankst dich für die Reise, steigst aus und betrittst wieder den Raum.

Du spürst wieder, wie du auf deinem Stuhl sitzt, spürst deine Füße am Boden, die Lehne am Rücken und wie du ein- und ausatmest. Ganz nach deinem Gefühl machst du langsam die Augen auf und streckst dich.

Im Anschluss an diese Gedankenreise formulieren die Schülerinnen und Schüler schriftlich ihre eigene Vision in Form einer kurzen Geschichte.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können sich gedanklich in die Zukunft versetzen und so eine Vision ihres künftigen Lebensweges erstellen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Schülerinnen und Schüler, die sich im freien Formulieren schwerer tun, können auch auf Textbausteine aus den angegebenen Beispielen zurückgreifen und sich von diesen anregen lassen, bzw. diese für sich so umformulieren, dass sie auf eine eigene Vision kommen.

Es gibt auch die Möglichkeit die Fragen des Arbeitsblattes in Interviewform mit einer Mitschülerin oder einem Mitschüler zu beantworten und die Ergebnisse der Fragen am Arbeitsblatt festzuhalten.

Beispielhafte Visionen finden sich in der Mappe der Schülerinnen und Schüler.

Merkmale meines Wunschberufsfeldes

S. 27

Ablauf

Merkmale eines Berufes können auch dann formuliert werden, wenn es noch keinen konkreten Berufswunsch gibt. Diese Auseinandersetzung mit Kennzeichen der beruflichen Tätigkeit stellt wahrscheinlich eine wichtige Hilfestellung für die Wahl eines geeigneten Berufes dar. Die Schülerinnen und Schüler sollen auch angeregt werden, zusätzliche Merkmale und Kennzeichen zu formulieren, die nicht in der Liste enthalten sind.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können gewünschte Merkmale ihres Berufsfeldes benennen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Die Schülerinnen und Schüler finden zu ausgewählten Merkmalen bereits konkrete Beispielerufe.

Meine Testergebnisse (Testdurchführungen)

S. 28

Ablauf

Das Arbeitsblatt dient dazu, Ergebnisse aus unterschiedlichen Tests hier komprimiert festzuhalten. Inhaltlich passt dieses Blatt gut an diese Stelle, zeitlich ist es nicht an diesen Punkt des Prozesses gebunden. D.h. konkret: Berufswahltests, Interessenstests, Kompetenzanalysen, ... wurden vielleicht bereits in der Vergangenheit oder werden erst in Zukunft erstellt, einige vermutlich auch außerhalb des Unterrichtes. Hier geht es darum diese Ergebnisse zu bündeln und das Wesentliche davon festzuhalten, egal zu welchem Zeitpunkt sie entstanden sind.

In der Linkliste (Schülermappe Seite 61) sind einige hilfreiche Adressen für Onlinetests abgedruckt.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können die zentralen Ergebnisse verschiedener Testverfahren zusammenfassen und niederschreiben.

Zusatzmaterial

EDV-Unterstützung, diverse Testauswertungen, siehe Link-Liste Seite 61

Vertiefungen, Differenzierungen

- Die Aktivitäten der Schülerinnen und Schüler bzw. deren Erziehungsberechtigten werden möglicherweise sehr unterschiedlich sein. Daher macht es evtl. Sinn einzelne Tests nur mit einem Teil der Schülerinnen und Schüler im Rahmen des Unterrichtes durchzuführen.
- Mündliche Präsentation der Testergebnisse im Klassenrahmen

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Berufe-Netzwerk (Hausarbeit)

S. 29

Ablauf

Die Schülerinnen und Schüler notieren auf dem Arbeitsblatt für sie wichtige Personen aus der Verwandtschaft und aus dem Bekanntenkreis. Für die Benennung der ausgeübten Berufe ist es vielleicht notwendig, dass mit den jeweiligen Personen Kontakt aufgenommen wird. Dabei ist es durchaus erwünscht, dass sich die Schülerinnen und Schüler genauer über die beruflichen Tätigkeiten und die bisherigen Berufslaufbahnen der jeweiligen Personen erkundigen und sich dazu Notizen machen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können die Berufe von wichtigen Personen benennen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Beim Gespräch mit den ausgewählten Personen können auch die Fragen des Berufs-Interviews auf Seite 36 herangezogen werden.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Berufsideen der Eltern (Hausarbeit)

S. 30

Ablauf

Die Beantwortung der Fragen sollte möglichst getrennt von den Ideen der Schülerinnen und Schüler erfolgen. Die Antworten können in einem späteren Gespräch verglichen werden. Die Auseinandersetzung mit den Fragen und der Vergleich der Antworten im Gespräch soll für beide Teile neue Impulse und Anknüpfungspunkte enthalten, um gemeinsam am Thema dran zu bleiben. Bevor die Schülerinnen und Schüler das Blatt mit nach Hause nehmen ist eventuell eine Vorbesprechung sinnvoll, bei der geklärt wird, wie man die Eltern mit dieser Aufgabe konfrontiert, damit man gute Ergebnisse erhält.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler kennen die Berufsideen der Eltern und können sie von ihren eigenen auseinander halten.

Meine eigenen Berufsideen

S. 31

Ablauf

Die Beantwortung erfolgt zwar vor dem Hintergrund der elterlichen Ideen, aber dennoch getrennt davon. Die Schülerinnen und Schüler wurden in den BO-Jahren zuvor bereits mit einer Fülle an Berufsinformationen versorgt, sind also durchaus in der Lage die Fragen ernsthaft für sich zu beantworten. Auch hier geht es darum, verschiedene Aspekte, die bei der Berufsentscheidung eine Rolle spielen ins Bewusstsein zu bringen, damit Berufswünsche genauer mit den eigenen Vorstellungen abgeglichen, bewertet und gefiltert werden können.

Die Schülerinnen und Schüler sollen auch angeregt werden, sich selbst fehlende Informationen zu Berufsbildern und Berufsfeldern zu beschaffen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können ihre eigenen Berufswünsche mit denen ihrer Eltern vergleichen und daraus Schlüsse ziehen.

Meine Möglichkeiten (Ergänzungen in Hausarbeit)

S. 32

Ablauf

Die Auflistung und nochmalige Erweiterung aller Möglichkeiten soll an dieser Stelle deutlich machen, dass es prinzipiell für jede Schülerin und jeden Schüler eine Fülle an beruflichen Möglichkeiten gibt. Die im Unterricht gesammelte Fülle an Möglichkeiten kann durch die Eltern und andere wichtige Bezugspersonen in einer Hausarbeit noch ergänzt werden.

In diesem Sinn stellt dieses Blatt einen Wendepunkt in My future Plus dar. Hier wird sozusagen das Maximum an möglichen Berufen bzw. Berufsfeldern aufgelistet bevor durch eine Begrenzung mit den im Moment interessantesten Berufsfeldern weitergearbeitet wird.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können eine größere Zahl an Berufen und Berufsfeldern nennen, die für sie möglich sind und daraus jene aussortieren, die für sie tatsächlich interessant sind.

Mein Weg zur Entscheidung

S. 28/30/32/53

Ablauf

Am Ende von „Schritt 5 – Möglichkeiten“ werden die wesentlichen Zwischenergebnisse aus den angegebenen Arbeitsblättern auf das Übersichtsblatt in die Felder „Merkmale meines Berufsfeldes“, „Berufsvorschläge aus Tests“, „Berufsvorschläge meiner Eltern“ und „Meine Möglichkeiten“ übertragen.

Alle bearbeiteten Arbeitsblätter können auf der Inhaltsangabe (Seite 24) abgehakt werden.

Schritt 6 – Berufsfelder

Thema, Beschreibung	Material	Methode	Frage	Zeit
Meine Berufsfelder und Ich Erarbeiten von beruflichen Anforderungen und Vergleich mit den eigenen Stärken	Seite 33		Passe ich dorthin?	50 min
Berufsinformationen Recherche von umfassenden Informationen über die gewählten Berufe	Seiten 34/35		Was gehört alles dazu?	50 min
Berufs-Interview Berufs-Interview mit geeigneten Personen, die den gewählten Beruf ausüben	Seite 36		Wie ist es wirklich?	(HÜ)
Meine Top-Berufsliste Erstellen einer Reihenfolge der Berufswünsche	Seite 37		Das ist sie!	15 min
Mein Weg zur Entscheidung Übertragen der weiteren Ergebnisse (Top-Berufe) in das Übersichtsblatt	Seite 37 Seite 53		Wie passt das insgesamt zu mir?	10 min
			2,5 UE	125 min

Meine Berufsfelder und Ich (EDV-Unterstützung)

S. 33

Ablauf

Hier werden die ausgewählten drei Berufsfelder näher beleuchtet und mit den persönlichen Fähigkeiten verglichen. Die Recherchetätigkeit über die gewählten Berufe könnte dabei nach einer Phase der Einzelarbeit in Gruppen erfolgen, die gleiche bzw. ähnliche Berufsfelder gewählt haben. So können Informationen gut ausgetauscht und ergänzt werden. Der Vergleich der notwendigen Voraussetzungen mit den vorhandenen oder nicht vorhandenen Stärken hingegen erfolgt dann individuell.

Es ist sinnvoll für diese Einheit EDV-Unterstützung, bzw. Internet-Zugriff zu verwenden. (Siehe Linkliste auf Seite 61)

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können gewünschte Berufsfelder, mit ihrem realistischen Stärkenprofil vergleichen und daraus notwendiges Entwicklungspotential ableiten.

Zusatzmaterial

EDV-Unterstützung, Berufsinformationen aus dem Internet, Berufslexikon

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Berufsinformationen (EDV-Unterstützung)

S. 34/35

Ablauf

Für zwei konkrete Berufe, die als realistische Möglichkeit für den Berufseinstieg in Frage kommen wird in Form einer Grafik ein möglichst umfangreiches „Berufsbild“ gezeichnet. Die Schülerinnen und Schüler erhalten dadurch in übersichtlicher Form alle wichtigen positiven und auch negativen Aspekte, die mit einem Beruf verknüpft sind. Auch hier ist die Verwendung von EDV-unterstützter Recherchearbeit sinnvoll. Zusätzlich sollen die Schülerinnen und Schüler aber auch angeregt werden, andere Informationsquellen zu nutzen (Eltern, Berufslexikon, Mitschülerinnen und Mitschüler, Menschen die diesen Beruf ausüben, Berufsmessen, Berufsberatungen, ...) Auch wenn eine Schülerin bzw. ein Schüler bereits eine sehr genaue Vorstellung von ihrem/seinem zukünftigen Beruf hat, soll mehr als ein Berufsinformationsblatt bearbeitet werden.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können selbstständig umfangreiche Informationen über einzelne Berufe sammeln und sich differenziert damit auseinandersetzen.

Zusatzmaterial

EDV-Unterstützung, Berufsinformationen aus dem Internet, Berufslexikon

Vertiefungen, Differenzierungen

Das Arbeitsblatt durch Bilder, Grafiken bzw. konkrete Gegenstände (z.B. Arbeitsgeräte) ergänzen und so den Beruf mit allen Sinnen erfahrbar zu machen.

Ein beispielhaft ausgefülltes Arbeitsblatt finden Sie im Anhang ab Seite 49.

Berufs-Interview (Hausarbeit)

S. 36

Ablauf

Das Arbeitsblatt ist ein allgemeiner Leitfaden für ein mögliches Berufsinterview. Das Interview selbst wird außerhalb des Unterrichtes durchgeführt. Die Anzahl der Berufsinterviews hängt auch davon ab, wie weit die Berufswahlentscheidung schon eingegrenzt wurde.

Schülerinnen und Schüler, die noch keinen konkreten Berufswunsch verfolgen, sollen durchaus ermuntert werden, die größere Anstrengung mehrerer Berufsinterviews in Kauf zu nehmen. (Weitere Arbeitsblätter selbst kopieren)

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können spezifische Fragen für ein Interview erstellen, dieses durchführen und mit ihren eigenen Vorstellungen vergleichen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Eine individuelle Adaptierung des Fragenkataloges kann als Gesprächsvorbereitung im Rahmen des Unterrichtes vorbesprochen werden.

Die Auswirkungen der Interviewergebnisse auf die eigene Berufswahl verschriftlichen.

Meine Top-Berufsliste

S. 37

Ablauf

Die Top-Berufsliste soll als Abschluss dieses Schrittes eine klare Reihung der ausgewählten Berufe sichtbar machen.

Die Argumente, die für oder gegen einen Beruf sprechen müssen in dieser Phase des Berufswahlprozesses noch nicht vollständig sein. Es genügt ein aktuelles Stimmungsbild zu zeichnen.

Lernziele/Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler können Berufe für die sie sich möglicherweise entscheiden, in eine Reihenfolge bringen und Alternativen zu einem Wunschberuf benennen.

Vertiefungen, Differenzierungen

Im Sinn von alternativen Möglichkeiten, auch nach einem begonnenen Lehrberufseinstieg ist es sehr wertvoll, bereits hier eine zweite und dritte Idee zu haben.

Mein Weg zur Entscheidung

S. 37/53

Ablauf

Am Ende von „Schritt 6 – Berufsfelder“ werden die wesentlichen Zwischenergebnisse aus den angegebenen Arbeitsblättern auf das Übersichtsblatt, in das Feld „Top-Berufsliste“ übertragen. Alle bearbeiteten Arbeitsblätter können auf der Inhaltsangabe (Seite 24) abgehakt werden.